

Der Skatfreund

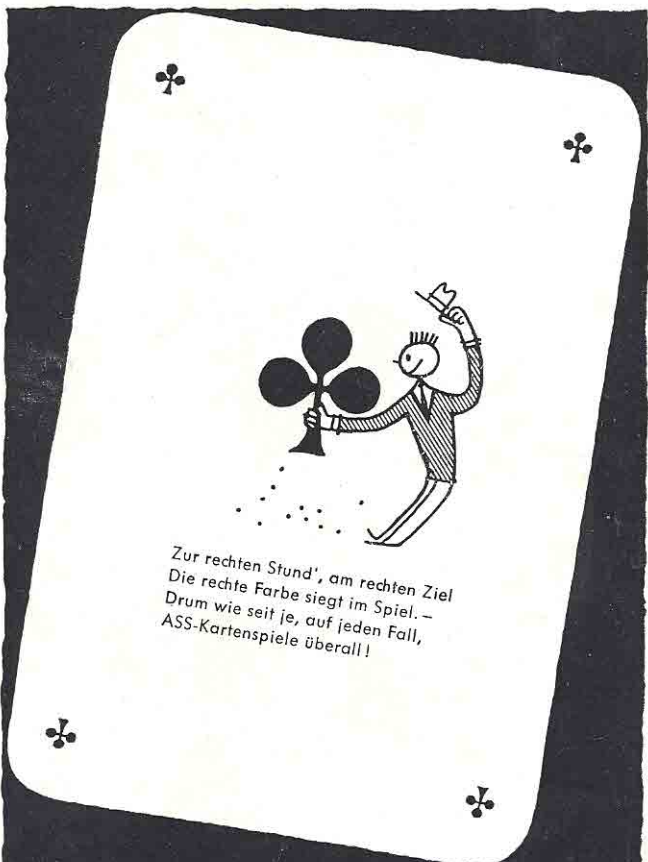
HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



6. Jahrgang

Oktober 1961

10



Zur rechten Stund', am rechten Ziel
Die rechte Farbe siegt im Spiel. -
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

„Das macht mein Jüngster!“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6. Jahrgang

Oktober 1961

10

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 1961 in Aachen ein großer Erfolg für den Einheitsskat

Zunächst sei festgestellt, daß die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1961 in Köln ausgetragen werden sollten. Die Bemühungen der Verbandsgruppe Köln scheiterten jedoch, nachdem die Mietforderungen für geeignete Säle in Köln so hoch waren, daß deren Erfüllung nicht zu verantworten war. Da sich die Verhandlungen sehr lange hingezogen hatten, war im April d. J. lediglich bekannt, daß Köln als Austragungsort nicht in Betracht kam. In dieser Situation, zu so vorgeschrittener Zeit, erklärte sich die Verbandsgruppe Aachen unter ihrem Vorsitzenden, Skfr. Schümmer, bereit, die Meisterschaften in Aachen auszutragen. Die Verlegung der für September vorgesehenen Veranstaltung auf den Monat Oktober bereitete keine Schwierigkeiten. Ohne die Bereitschaft von Aachen wäre die Mannschaftsmeisterschaft 1961 wahrscheinlich gar nicht zur Austragung gelangt, denn zu so spätem Termin eine so wichtige Veranstaltung, die einen derart großen Arbeitsaufwand erfordert, zu übernehmen, dazu gehört viel Idealismus und Opferbereitschaft. Das schnell gebildete Organisationskomitee hat seine bereits gefaßten Urlaubspläne auf das nächste Jahr verschoben und seine ganze Kraft in die Vorbereitung dieser Meisterschaft gesetzt.

Bei der großen Erfahrung von Skfr. Schümmer und der Hilfs- und Arbeitsbereitschaft eines großen Teils der Mitglieder seiner Verbandsgruppe war die ordentliche und reibungslose Abwicklung der Meisterschaft schon bei ihrer Übernahme gesichert. Daß die im vorigen Jahr in Wuppertal erzielte Rekordbeteiligung nicht erreicht werden würde, war bei der geographischen Lage von Aachen, hart an der westlichen Grenze der Bundesrepublik, von vornherein klar. Unter diesen Umständen waren 1300 Teilnehmer eine kaum erwartete Zahl, zumal der Zustrom aus dem nördlichen Teil der Bundesrepublik verhältnismäßig niedrig war.

Als Austragungsstätten waren das Neue Kurhaus und die in unmittelbarer Nähe liegende Bastei vorgesehen, die zusammen etwa 1600 Skatspielern Platz boten, so daß mit räumlichen Schwierigkeiten nicht zu rechnen war. Die Aufsicht und Leitung in der Bastei hatte in dankenswerter Weise der Leiter der Verbandsgruppe Oberhausen, Skfr. Förster, übernommen, während die Gesamtleitung und die Aufsicht im Neuen Kurhaus in den Händen von Skfr. Schümmer lag.

Die Ausgabe der Startkarten ging dieses Mal reibungsloser als üblich vonstatten, zumal ein großer Teil der Spieler schon am Samstag eingetroffen war und der Bitte, die Startkarten schon am Vorabend abzuholen, Folge geleistet hatte. Da auch die Um- und Nachmeldungen erheblich niedriger als früher waren, stand einem pünktlichen Beginn der Veranstaltung nichts im Wege. Begrüßungsworte des Vorsitzenden der Verbandsgruppe Aachen, Skfr. Schümmer, und des stellvertr. Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Fabian, eröffneten die Veranstaltung. Besonderen Beifall fand ein Grußtelegramm, das der befreundete Skatklub „Karibib von 1958“, Südwesafrika, geschickt hatte, und das von Skfr. Schümmer verlesen wurde. Zum feierlichen Auftakt erklangen die Nationalhymnen der teilnehmenden Nationen, vier an der Zahl, denn neben den Teilnehmern aus der Bundesrepublik waren die Niederlande, Belgien und zum ersten Male auch England vertreten.

Die Spiele wickelten sich, wie man es in letzter Zeit gar nicht mehr anders kennt, vollkommen reibungslos ab, so daß Aufsicht und Schiedsgericht kaum in Tätigkeit zu treten brauchten. An Spannung ließ gerade diese Meisterschaft nichts zu wünschen übrig. Obgleich keine Zwischenergebnisse bekanntgegeben wurden, hat es sich in der Mittagspause wie ein Lauffeuer verbreitet, daß ein Teilnehmer, sein Name sei hier verschwiegen, unwahrscheinliche 2306 Punkte im ersten Durchgang erreicht hatte. Er galt damit als haushoher Favorit der Einzelwertung, doch wie schon so oft, sah die Wirklichkeit anders aus. Im zweiten Durchgang hatte sich Fortuna von ihrem Lieblingskind der ersten Serie abgewandt; ganze sechs Spiele waren die Ausbeute, von denen noch zwei zugunsten der Gegner endeten. Mit 62 Punkten und einem Gesamtergebnis von 2368 standen noch 46 Spieler vor ihm in der Siegerliste. Tagesbester wurde Skfr. Robert Ruhm vom Skatklub Karo Bube in Friesenheim, Baden, der in beiden Serien je 15 Spiele gewann, ohne eins zu verlieren; 3289 Punkte waren die sehr hohe Ausbeute, die für ihn den sicheren Sieg bedeuteten. Erst mit 3003 Punkten (je 14 reine Spiele in beiden Serien) folgte Skfr. Heinz Pohlmann, Schippen König, Aachen, auf dem zweiten Platz. Bei den Damen konnte die Verbandsgruppe Aachen zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge die Siegerin stellen; Frau Maria Ecker, Pik As, Aachen, gewann diese Konkurrenz mit 2380 Punkten vor Frau Leni Frauenrath, Herz Bube, Aachen, mit 2103 Punkten. Bester Junior wurde Skfr. Karl Skudlarek vom Skatklub 59, Witten, mit 2213 Punkten vor Gerhard Rothhans, Herz Dame, Birkesdorf (Verbandsgruppe Aachen).

Die Mannschaftsmeisterschaft der Damen konnte erstmalig der Skatklub Glückauf Oberhausen mit 7266 Punkten in den Kohlenpott entführen. Wie im vorigen Jahr lag der Skatklub Herz Bube, Aachen, mit 6707 Punkten an zweiter Stelle; zur Wiederholung des Sieges von 1959 langte es auch in diesem Jahre wieder nicht.

Bei den Herren gab es in diesem Jahr eine dicke Überraschung. Bei den starken Mannschaften aus Aachen, Oberhausen, Wuppertal, Bielefeld und Bremen lief es nicht in gewohnter Weise; sie konnten nur in den Kampf um die Plätze eingreifen. Den Sieg holte sich ein Klub, der bei den Meisterschaften kaum in Erscheinung getreten ist, Skatklub „Ostend“, Dülken, der mit 9465 Punkten einen Vorsprung von mehr als 600 Punkten vor Pik As, Aachen, mit 8485 Punkten hatte. Bester Klub wurde Glückauf, Oberhausen, mit 17 Punkten, der diesen Erfolg nur dem guten Abschneiden seiner Damen verdanken kann.

Die Siegerehrung nahm pünktlich der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Heusch, Aachen, zusammen mit Skfr. Schümmer vor. Aus ihren Händen

nahmen die neuen Meister die ausgesucht schönen Preise entgegen. Glückliche Gesichter bei den Siegern und ehrlicher Beifall der nichtplatzierten Teilnehmer beendeten diese wohlgelungene Veranstaltung, die dem Einheitsskat neue Freunde gewonnen hat und die freundschaftlichen Bande unter den Skatspielern des Verbandes gestärkt hat.

Abschließend sei noch einmal die aufopfernde Arbeit von Skfr. Schümmer bestätigt, der mit der Unterstützung zahlreicher Skatfreunde der Verbandsgruppe Aachen unter sehr schwierigen Bedingungen eine wirklich mustergültige Meisterschaft organisiert hat.

ERGEBNISSE :

Sieger der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- | | |
|--|-------------|
| Skatklub Glückauf, Oberhausen | 7266 Punkte |
| Fr. Hedwig Knierim, Fr. Alice Lorra, Fr. Mia Ellwardt, Fr. Marg. Förster | |
| 2. Skatklub Herz Bube, Aachen | 6707 Punkte |
| Fr. Else Bock, Fr. Leni Frauenrath, Fr. Grete Schöbel, Fr. Magda Tetschek | |
| 3. Verbandsgruppe Aachen | 6682 Punkte |
| Fr. Hel. Johnen, Fr. Maria Ecker, Fr. Emilie Ehlert, Fr. Marianne Kreutzer | |

Sieger der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Herren:

- | | |
|--|-------------|
| Skatklub Ostend, Dülken, Rheinland | 9465 Punkte |
| Heinz Bovie, Richard Glittenberg, Hans Reuter, Heinz Seffrin | |
| 2. Skatklub Pik As, Aachen | 8804 Punkte |
| Josef Schneiders, Florian Kuttig, Franz Kramp, Heinrich Steinbeck | |
| 3. Skatklub Frisch gewagt, Oberhausen | 8485 Punkte |
| Anton Jansen, Waldemar Langerbein, Herbert Tews, Günter Niesel | |
| 4. Skatklub Schippen König, Aachen | 8446 Punkte |
| Simon Quadflieg, Karl Ollfisch, Willi Leeuw, Heinz Pohlmann | |
| 5. Skatklub Kiebitze, Kamp-Lintfort | 8203 Punkte |
| Tillmann Frohnhoff, Jakob Bick, Ludwig Bracum, Franz Dlugoczinski | |
| 6. Skatklub „Kiebitz“, Milse | 8136 Punkte |
| Johannes Fabian, Walter Lienenlücke, Heinrich Milse, Franz Beckers | |
| 7. Skatklub Karo 7, Wuppertal | 8069 Punkte |
| Hermann Dickmann, Erich Holten, Werner Sebastian, Walter Jonigkeit | |
| 8. Skatklub Glückauf, Oberhausen | 7999 Punkte |
| Erhard Rolle, Bernhard Ellwardt, Günter Mos, Otto Glodde | |
| 9. Skatklub Die Lahnperlen, Limburg | 7947 Punkte |
| Franz Hoppek, Fritz Grim, Franz Dillmann, Mathias Emmerichs | |
| 10. Skatklub Herz Bube, Aachen | 7877 Punkte |
| Wilhelm Cujai, Friedel Bauwens, Peter Göbbels, August Bock | |
| 11. Skatfreunde Aachen-Forst | 7783 Punkte |
| Peter Emonds, Oskar Draheim, Matthias Draheim, Karl Kochs | |
| 12. Skatklub Herz As, Köln-Mersheim | 7713 Punkte |
| Peter Pankau, Josef Schein, Lorenz Delzemich, Günter Westermann | |

